

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Kleine Beiträge.

### Zur Geschichte von Gabersee.

Von Oberarchivrat Dr. A. Mitterwieser.

Keine Geschichte der Kreisirrenanstalt will ich schreiben; denn diese hat, erst 1883 zur Entlastung der Irrenanstalt in Giesing begonnen, noch kein halbes Jahrhundert Geschichte hinter sich; das ist aber kein Tummelplatz für einen Archivar. Wir wollen vielmehr sehen, was namengebend an Stelle der Anstalt jahrhundertelang vorher stand und welche Schicksale dieses Besitztum hatte.

Hier lag ein Einzelhof, früher Gagars oder Gagers genannt. Er gehörte, um es gleich vorweg zu nehmen, fast ein halbes Jahrtausend lang zum Frauenkloster Altenhohenau über dem Inn und dann kein ganzes Jahrhundert lang mehr zum näheren Kloster Attel.

Nach B. Eberl „Die bayrischen Ortsnamen“ heißt Gägersch die Elster. Mundartlich wird heute noch Gabisch mit ganz dumpfem a gesprochen. Das würde auf Gabes, das Krautland, hindeuten. Die Ableitung ist aber wohl von Gehag, Rag, Einzäunung zu nehmen. Das amtliche Ortschaftenverzeichnis hat 4 Gagers und Gaggers, alle gegen das Schwäbische zu. Nicht weniger als 21 Rager und 3 Ragerer sind dort zu finden, davon an die 10 in den Bezirksämtern Altötting und Mühldorf, fast lauter Einöden und Weiler; 3 Rägern und das Kirchdorf Ragers bei Straubing kommen unserem Gagers lautlich wieder näher.

Im ersten Bande der MB (S. 287) ist bei den Urkunden der Abtei Attel zu lesen, daß 1271 der Edle Ulrich von Moosen, dessen Schwester Alhait in Altenhohenau Priorin war, an dieses Kloster den Hof Gagers, der lange unbebaut gelegen und um 4 Pf. Münze einem Herrn H. Puhlaer verpfändet war, gegeben habe, weil ihm diese seine Schwester die Pfand-